



Ansprechpartner

- Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Referat 74 – Tierhaltung
Telefon: 034222 46-2011
E-Mail: poststelle@lfulg.sachsen.de
- Landesverband
Sächsischer Rassekaninchenzüchter e.V.
Doreen Kalusok
(Referentin für Öffentlichkeitsarbeit)
Telefon: 03741 415533
E-Mail: info@rassekaninchen-sachsen.de
www.rassekaninchen-sachsen.de
- Erich Schnittka
Hofstr. 1 a
09618 Brand-Erbisdorf
Telefon: 037322 41757



Täglich für
ein gutes Leben.

www.lfulg.sachsen.de

LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE



Freistaat
SACHSEN

Fuchs kaninchen





Zuchtgeschichte

Das Fuchs kaninchen wurde durch Einkreuzungen von einfarbigen Normalhaarrassen in Angorakaninchen nach dem Ersten Weltkrieg in Deutschland und der Schweiz unabhängig voneinander herausgezüchtet. Seit 1920 ist es in der Schweiz als Rasse anerkannt. Aber auch in Deutschland wurde es zu dieser Zeit immer häufiger auf Ausstellungen gezeigt.

Das Ziel der Zucht war es, das halblange Blaufuchsfell zu imitieren, was allerdings nicht gelang. So kam es zu einem erheblichen Rückgang der Zucht, der durch die Wirren des Zweiten Weltkriegs noch beschleunigt wurde. Erst in den 1960ern und Anfang der 1970er Jahre erfuhr die Haltung des Fuchs kaninchens wieder einen gewissen Aufschwung.

Neben den mittelgroßen Fuchs kaninchen entstanden in den 1970er Jahren durch Kreuzung von Fuchs- mit Hermelinkaninchen, teilweise auch von Hermelin- mit Angorakaninchen, Fuchszwerge. Diese wurden in der DDR 1980 und in der BRD 1986 als Rasse anerkannt. 1991 erfolgte die Aufnahme in den Einheitsstandard.

Zeitweise wurde davon ausgegangen, dass das Fuchs kaninchen einen anderen Erbfaktor für die Ausbildung des Langhaars besitzt als das Angorakaninchen. Heute besteht die Auffassung, dass Angora- und Fuchs kaninchen den gleichen Langhaarfaktor haben. Dieser erfährt durch modifizierende Gene die jeweils rassetypische Ausprägung. Eine Verpaarung von Angora- und Fuchs kaninchen ergibt eine langhaarige

F1-Generation. Bei unterschiedlichen Faktoren wäre eine normalhaarige Nachkommenschaft zu erwarten.

Kennzeichen

Das Fuchs kaninchen gehört nach der Einteilung des Zentralverbandes Deutscher Rasse Kaninchenzüchter e.V. in die Abteilung der Langhaarrassen. Im Gegensatz zu den Angorakaninchen unterliegen die Fuchs kaninchen dem normalen jahreszeitlichen Haarwechsel und müssen deshalb nicht geschoren werden. Vom Angorakaninchen unterscheiden sie sich darüber hinaus durch die fehlenden Haarbüschel (Behang) an Kopf und Ohren.

Die mittelgroßen Fuchs kaninchen haben ein Gewicht von 3 bis 4 kg, die Fuchszwerge von 1,1 bis 1,35 kg.

Der Körper ist gedrungen, soll gut bemuskelt und hinten gut abgerundet sein. Brust und Hinterpartie sind breit.

Die Läufe sind gerade, nicht zu lang und mittelstark.

Der Kopf ist kräftig und liegt dicht am Körper an. Die Stirnpartie ist breit. Die gut behaarten Ohren haben eine kräftige Gewebe struktur und passen mit ihrer Länge harmonisch zum gedrungenen Körper. Charakteristisch für das Fuchs kaninchen ist eine relativ kurze Blume.

Sowohl die Fuchs kaninchen als auch die Fuchszwerge werden in den Farbenschlägen blau, chinchillafarbig, gelb, havannafarbig, fehfarbig, schwarz, weiß Blauaugen, weiß Rotaugen gezüchtet. Fuchs kaninchen bilden kein Wollflies, sondern haben ein in der Struktur dem Normalhaarfell ähnliches dichtes Unterhaar, aus dem sich ein sehr elastisches Deckhaar und eine kräftige Granne herausheben.

Am gesamten Körper soll das Fell eine gleichmäßige Haarlänge von 5 bis 6 cm (3,5 bis 5 cm bei den Zwergen) haben. Nur an Kopf, Ohren und Läufen ist das Fell normalhaarig.

Haltung

Für das Fuchs kaninchen sollte die Bucht eine Mindestfläche von 6.800 cm² (85 × 80 cm) und eine Höhe von 60 cm haben. Die



Bestandsentwicklung des Fuchs kaninchens in Sachsen

Fuchszwerge benötigen mindestens 4.500 cm² (65 × 70 cm) bei einer Höhe von 50 cm. Von Vorteil in Hinblick auf eine artgerechte Haltung ist eine erhöhte Fläche an der Rückwand. Der Handel bietet für den Zeitraum der Haarung Spezialfuttermittel an, die den Haarungsprozess unterstützen sollen. Die Langhaarigkeit der Fuchs kaninchen erfordert bei ausreichender Grannenfestigkeit keinen besonderen Pflegeaufwand. Auch das Kämmen ist nicht nötiger als bei Normalhaarrassen. Wichtig ist, dass die Einstreu sauber und trocken ist.

Bestandsentwicklung

Nur die mittelgroßen Füchse zählen, weil sie vor 1949 in Deutschland herausgezüchtet wurden, zu den alten einheimischen Rassen. Sie wurden 2023 vom Nationalen Fachbeirat für tiergenetische Ressourcen mit allen Farbenschlägen in der Liste alter einheimischer Kaninchenrassen in Deutschland in die Kategorie I (extrem gefährdet) eingestuft. Im Jahr 2024 existierten in Sachsen 14 Zuchten mit 21 Rammern und 30 Häsinnen sowie 134 Jungtieren.